

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 14

Rubrik: 50. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (vormals Schweizerischer Traktorverband): über die Zeit vom 1. Juli 1975 bis zum 30. Juni 1976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



50. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik
(vormals Schweizerischer Traktorverband)

über die Zeit vom 1. Juli 1975 bis zum 30. Juni 1976

(Die Zahlen zwischen Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Einleitendes

Wir beginnen diesen Bericht mit einigen statistischen Angaben, damit dem Leser die Tragweite der Motorisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft besser bewusst wird und er die damit verbundenen Probleme besser erfassen kann. Dafür stehen uns u. a. die ersten, zum Teil noch provisorischen, Zahlen der Eidg. Betriebszählung 1975 zur Verfügung (Tabelle 2).

So sind zum ersten Mal auch bereits einige Vergleiche mit früheren Zählungsergebnissen möglich, wie beispielsweise:

Tabelle 1
Bestand an landw. Motorfahrzeugen (unvollständig)

	1965	1969	1975
Vierrad- und Raupentraktoren	61'649	71'253	83'864
Einachstraktoren und Motormäher	102'592	106'104	100'700
Selbstfahrende Mähdrescher	2'744	4'117	*) 4'180
Gezogene Mähdrescher	—	—	860
Transporter ohne LV **)	2'064	8 268	7'905
Transporter mit LV			11'544

*) Es fehlen noch die Maschinen der Lohnunternehmer ohne Landwirtschaftsbetrieb

**) LV = Selbstladevorrichtung

Allgemein mag der Zuwachs an Vierradtraktoren erstaunen. Ein Blick auf die Gesamtzahl der hauptberuflich tätigen Landwirte lässt die Vermutung zu, dass eine Anzahl Traktoren gekauft wurde, ohne dabei die ältere Maschine auszumerzen. Sie wurde demnach als Zweittraktor (Reservetraktor) behalten.

Ein weiterer Grund mag in der Abnahme der Einachstraktoren liegen.

Der Hinweis auf die 76'877 hauptberuflich tätigen Landwirte zeigt, dass die Mitgliederzahl des SVLT repräsentativer ist als allgemein angenommen wird. Trotzdem mag ein Vergleich mit der Mitgliederzahl manchen Sektionsvorstand hinsichtlich Werbung wieder optimistischer stimmen.

2. Der Mitgliederbestand

Erfreulich ist, dass acht Sektionen einen Gesamtzuwachs von 398 Mitgliedern zu verzeichnen haben (Tab. 3). In diesen Sektionen waren die vom Zentralverband propagierten Werbeaktionen von Erfolg gekrönt oder mindestens nicht nutzlos. Dabei verdienen die Sektionen SG (+106), LU (+76), NE (+71), BE (+65) ein besonderes Lob.

Bei den Sektionen AG (-187), VD (-186), FR (-178) wurden die Mitgliederlisten bereinigt. Es ist anzunehmen, dass dabei säumige Zahler ausgeschieden wurden, die nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

Trotz des erneuten Rückschlages von 324 Einheiten darf die Lage optimistisch beurteilt werden. Wir sind überzeugt, dass spätestens in zwei Jahren der Abstieg aufgehalten sein wird.

Die Sektionen ermuntern wir, in Tabelle 2 die Anzahl der hauptberuflich tätigen Landwirte mit dem Mitgliederbestand der Sektionen zu vergleichen und daraus die Konsequenzen zu ziehen. Dabei könnte der Beschluss des Vorstandes der Sektion Luzern, eine Person zur persönlichen Werbung anzustellen, in einigen weiteren Sektionen richtungweisend sein.

Tabelle 2 Zahl und ausgewählte Maschinen der Landwirtschaftsbetriebe nach Kantonen
(Erste Zahlen der Eidg. Betriebszählung 1975)

Kantone	Total	Landwirtschaftsbetriebe von hauptberufl. Landwirten	Vierrad-Raupen-traktoren	ohne LV	Transporter mit LV	Gezogene Ladewagen
AG	8'836	4'570	7'018	79	238	4'565
AR	1'723	1'178	381	132	342	286
AI	1'018	843	233	75	173	165
BE	27'336	17'709	16'157	1'755	3'230	9'625
BS	71	16	34	1	—	12
BL	1'867	1'061	1'646	23	73	1'077
FR	7'541	4'977	7'129	75	800	3'559
GE	703	472	1'143	6	5	51
GL	824	576	247	136	121	158
GR	6'970	3'636	1'312	1'329	1498	632
LU	8'419	6'764	6'417	484	979	4'724
NE	2'090	1'371	2'048	18	154	659
NW	793	635	252	320	193	172
OW	1'302	978	321	364	320	243
SH	1'594	768	1'496	14	4	767
SG	9'310	6'422	5'274	689	1'084	3'744
SO	3'477	1'876	2'848	51	141	1'844
SZ	2'864	2'263	1'247	526	647	844
TI	5'689	1'043	1'455	107	111	255
TG	6'053	4'254	6'108	33	68	3'958
UR	1'128	703	133	326	68	106
VD	9'048	6'025	9'316	235	551	2'153
VS	14'807	2'444	2'110	934	316	214
ZH	8'681	5'483	8'680	115	247	5'198
ZG	979	810	859	78	181	609
Total	133'123	76'877	83'864	7'905	11'544	45'620

LV = Selbstladevorrichtung

*) = inkl. selbstfahrende Ladewagen

Tabelle 3 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen

Sektion	30.6.1970	30.6.1971	30.6.1972	30.6.1973	30.6.1974	30.6.1975	30.6.1976	±
AG	3'234	3'159	3'127	3'094	3'033	3'024	2'837	—187
BE	7'303	7'305	7'203	7'100	7'090	7'031	7'096	+ 65
BS + BL	863	863	848	811	789	782	824	+ 42
FL	294	292	269	265	255	261	265	+ 4
FR	3'321	3'282	3'302	3'273	3'219	3'165	2'987	—178
GE	433	431	426	393	384	382	377	— 5
GR	124	159	173	193	212	219	205	— 14
Jura	420	409	405	401	427	427	425	— 2
LU	2'076	2'039	2'180	2'171	2'150	2'119	2'195	+ 76
NE	653	661	637	644	631	614	685	+ 71
NW	127	134	133	135	136	138	136	— 2
OW	177	176	150	155	141	141	138	— 3
SG	2'629	2'617	2'589	2'590	2'654	2'658	2'764	+106
SH	932	918	899	859	859	818	811	— 7
SO	1'005	999	952	917	886	902	901	— 1
SZ	402	406	404	420	420	449	477	+ 28
TI	385	393	383	371	361	350	332	— 18
TG	3'188	3'155	3'139	3'045	2'991	2'926	2'853	— 73
VD	3'723	3'704	3'646	3'650	3'370	3'387	3'201	—186
VS	240	235	261	262	241	238	230	— 8
ZH	5'711	5'698	5'629	5'621	5'567	5'565	5'527	— 38
ZG	527	540	567	595	613	623	629	+ 6
Total	37'767	37'575	37'322	36'965	36'429	36'219	35'895	—324

3. Die Tätigkeit der Verbandsorgane

Am 20. September 1975 fand im Hotel Engel in Stans die 49. Delegiertenversammlung (DV) statt. Anwesend sind, nebst 7 Gästen, 88 Delegierte (inkl. Zentralvorstand). Das Protokoll der 48. DV in Zweisimmen wird einstimmig genehmigt. Die Zustimmung der Versammlung finden ebenfalls der 49. Tätigkeitsbericht und die Rechnungsablage 1974/75 samt Revisorenbericht. Ohne Gegenstimme werden ferner das Arbeitsprogramm von November 1975 bis Oktober 1976 und die Kurslisten der beiden Weiterbildungszentren für den Winter 1975/76 genehmigt. Für Unterhaltsarbeiten am Weiterbildungszentrum 1 wird ein Kredit von Fr. 6'000.– gesprochen. Um den Sektionen ein rechtzeitiges Disponieren zu ermöglichen, wird das Finanzprogramm 1975 bis 1978 vorgelegt und als Richtlinie einstimmig genehmigt. Sanktioniert wird ebenfalls der im Rahmen des neuen Finanzplanes aufgestellte Voranschlag 1975/76, basierend auf einem Jahresbeitrag von Fr. 15.– (inkl. Zeitschrift). Als Ersatz für die zurückgetretenen Sektionspräsidenten F. Oberli (NE) und G. Pottu (GE) werden die Herren F. Schleppi, Lignières, und R. Chollet, Gy, in den Zentralvorstand gewählt. Auf Einladung der Sektion Freiburg wird die 50. Delegiertenversammlung im September 1976 im Kanton Freiburg stattfinden. Der langjährige Geschäftsführer der Sektion Neuenburg, Herr H. Rossier, Cernier, (1953–1975) wird mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Schliesslich wird ein Antrag der Sektion Genf gutgeheissen, der den Geschäftsleitenden Ausschuss beauftragt, die nötigen Schritte einzuleiten, damit Landmaschinen und Geräte bis zu einer Breite von 3,0 m ohne Formalitäten aber dafür mit genügender Kennzeichnung zum Verkehr zugelassen werden. Ferner sollte erreicht werden, dass für Maschinen und Geräte mit einer Breite von 3,0 bis 3,5 m eine einmalige (anstelle einer jährlichen) Bewilligung genüge. Es wird nicht eingesehen, weshalb bei uns auf diesem Gebiet vom Ausland abweichende Bestimmungen erlassen werden.

Der Zentralvorstand (ZV) versammelte sich zum 91. Male am 19. September 1975 im Hotel Engel in Stans. Die Sitzung dient der Vorbereitung der 49. Delegiertenversammlung.

Der Geschäftsleitende Ausschuss (GA) tagte während der Berichtsperiode zweimal, nämlich am 23. August 1975 und am 27. Januar 1976. Die erste Sitzung dient der Vorbereitung der Zentralvorstandssitzung und der Delegiertenversammlung. An der Januarsitzung lässt man sich über die laufenden Geschäfte des Zentralsekretariates und der Weiterbildungszentren orientieren und trifft verwaltungsinterne Dispositionen. Es wird zudem kontrolliert, ob die Beschlüsse der Delegiertenversammlung durchgeführt wurden. In der Zwischenzeit wurden Entscheide durch schriftliche Befragung der GA-Mitglieder gefällt.

Die Technische Kommission 1 (allgemeine technische Belange) versammelte sich unter dem Vorsitz von Viktor Monhart, Unterschlatt TG, dreimal, nämlich am 12. September 1975, am 12. April und am 14. Juni 1976. Es wird u. a. über folgende Punkte beraten: Diaschau über Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen / Ueberarbeitung der Schrift Nr. 9 / Vorbereitung der Vortragstagung 1976 / Vortragsthemen für die Wintertätigkeit der Sektionen / Abgabe von Unterlagen für die Kurse der Sektionen / Hydraulikkupplungen (Problem beim überbetrieblichen Einsatz von Maschinen) / Inverkehrsetzung von landw. Ausnahme-Maschinen und -Anhängern / Kurslisten der Weiterbildungszentren 1 und 2 / Abgabe von Unterlagen für die Schweisskurse der Sektionen / Merkblatt «Fahren am Hang». Mit den Einzelheiten der Vorbereitung der 5. SVLT-Vortragstagung befasste sich im Rahmen der TK 1 ein Dreierausschuss.

Die Technische Kommission 2 (Belange der Mähdruschunternehmer). Verschiedene Gründe veranlassten Präsident Hans Ryser, Oberwil BL, den Mitgliedern der TK 2 und den Sektionsobmännern, die Anwendung der letztjährigen Richtansätze vorzuschlagen und die übliche jährliche Sitzung auf November / Dezember 1976 zu verschieben, um Probleme aus der Dreschsaison 1976 zu besprechen. Man hofft bei diesem Vorgehen, den Schwerpunkt der TK2-Sitzung und Obmännertagung für einmal auf andere Probleme (als Tarife) zu verlagern. Zur leichteren Abklärung von Sachschäden an Mähdreschern, resp. als Information an die Mähdrescher-

kundschaf, veröffentlichte Werner Bühler vor der Druschsaison 1976 den Artikel: «Haftpflichtschäden an landw. Arbeitsmaschinen». Es handelt sich nebst rechtlichen Grundsätzen um eine Neufassung mit Ergänzungen bereits bekannter wertvoller Hinweise zur Verhütung von Maschinenschäden sowie zur Ergrifung einiger Vorsichtsmassnahmen vor dem Mäh-dreschereinsatz.

Die Technische Kommission 3 (Belange des überbetrieblichen Maschineneinsatzes)

Unter dem Vorsitz von Fritz Gerber, Schüpfen BE, fand eine Sitzung am 9. Dezember 1975 in Olten statt. Zur Behandlung kommen u. a. Probleme, die am vorausgegangenen Kurs für MR-Geschäftsführer besonders besprochen wurden, namentlich Versicherungs- und Steuerfragen / Förderung des Kontaktes mit dem kantonalen Beratungsdienst / Zusammenarbeit mit Lohnunternehmern / Uebersicht über Maschinenpark usw. Zudem ist vorgesehen, die Werbung zu Gunsten der Maschinenringe (MR) im Winter 1976/77 zu intensivieren. An die 3. internationale Tagung der Maschinenringe vom 26.—29. April 1976 in Baden bei Wien soll eine noch zu bestimmende Vertretung delegiert werden.

Ein Dreier-Ausschuss hatte im Oktober 1975 das Programm des erwähnten Kurses für MR-Geschäftsführer aufgestellt und die notwendigen Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen.

Die Technische Kommission 4 (Weiterbildung der Mitglieder und Koordinierung mit der Berufsbildung)

Auf dem Gebiete der Koordinierung kommt diese TK (Vorsitz: Hans Bächler, Murten) noch nicht zum Einsatz, weil die Lehrprogramme der kantonalen landwirtschaftlichen Berufsbildungs-Institute (Fachschulen) und -Institutionen (Berufsschulen) noch nicht aufeinander abgestimmt sind.

Die Kurslisten der beiden SVLT-Weiterbildungszentren und die neuen Kursprogramme konnten auf schriftlichem Wege bereinigt werden.

4. Die Veranstaltungen des Zentralvorstandes

Am 21. November 1975 fand in Luzern die 4. SVLT-Vortragstagung statt. Sie war von 98 Personen besucht. Das von der TK 1 vorgeschlagene

Hauptthema lautete: Melkanlagen, Maschinenmelken, Milchkühlung, Hilfspumpen und Notstromanlagen. Behandelt wurde der ganze Problemkomplex wie folgt:

- Die Strömungstechnik, Grundlage funktionstüchtiger Melkanlagen
Referent: P. Burgdorfer, Masch.-Ing., Burgdorf BE
- Einbau und Kontrolle von Melkanlagen
Referent: A. Lippuner, kant. Maschinenberater, Marly FR
- Technik der Milchkühlung
Referent: Dr. E. Flückiger, Eidg. Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, Liebefeld BE
- Milchflussgesteuertes Melken
Referent: F. de Martini, Eidg. Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, Liebefeld BE
- Hilfspumpen und Notstromanlagen
Referent: V. Monhart, kant. Maschinenberater, Unterschlatt TG

Da die Tagung in der Zentralschweiz stattfand, hätte für diese Gegend eigentlich ein besserer Besuch aus der Praxis erwartet werden dürfen. Vermutlich hat uns das Wetter einen Streich gespielt. Die ausgezeichneten Referate erschienen in der Folge in der «Schweizer Landtechnik» und in der «Technique agricole», sodass die Veranstaltung trotzdem als erfolgreich gewertet werden darf.

Am 25. Juni 1976 und 2. Juli 1976 wurden in Grange-Verney und Riniken je eine Orientierungs-tagung für Sektionspräsidenten und -geschäftsführer über die Wintertätigkeit 1976/77 durchgeführt (sprachlich getrennt). Die Sektionsvertreter erhalten wertvolle Anregungen über die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung genügender Kontakte mit den Mitgliedern. Es liegen zudem Vorschläge vor über die Gestaltung von Vorträgen und Kursen.

Über die Tätigkeit an unsren beiden Weiterbildungszentren werden deren Leiter in den folgenden zwei Abschnitten berichten. Wir benutzen diesen Hinweis, um den Herren W. Bühler und J. J. Romang und deren Mitarbeitern H. U. Fehlmann, W. Roth und M. Pichonnat für den zuverlässigen und unermüdlichen Einsatz bestens zu danken.

5. Das Weiterbildungszentrum 1 in Riniken

(Bericht von Werner Bühler, Leiter)

Den besten Ueberblick über die Art der Kurse und die Teilnehmerzahl vermag die Tabelle 4 zu vermitteln.

Vorweg sei erwähnt, dass der Kursbetrieb erfreulicherweise ohne besondere Vorkommnisse oder gar Unfälle abgewickelt werden konnte. Wer dies als selbstverständlich voraussetzt, möge bedenken, wie schwer es ist, eine hinsichtlich Alter und Vorbildung vielfältige Schar so zu beschäftigen, dass alles reibunglos abläuft. In dieser Beziehung verdienen sowohl meine beiden Mitarbeiter für konsequente Führung der Kurse als auch die Teilnehmer für die überdurchschnittlich gute Disziplin ein Kompliment.

Als Folge einer Kursverschiebung wurde erstmals die Einführung in das Elektroschweissen um 2 Tage verlängert. Anschliessend an das Grundprogramm wurde nämlich als Neuerung die praktische Anwen-

dung des Schweißens bei Reparaturen geübt. Diese Neugestaltung des Kurses vermochte derart zu überzeugen, dass im kommenden Winterprogramm sozusagen alle bisherigen M2-Kurse auf diese Weise konzipiert werden.

Die beliebte Kurskombination K 30 war mit 20 Teilnehmern voll besetzt. Da noch einige Interessenten auf den nächsten Winter vertröstet werden mussten, wurde von verschiedenen Seiten angeregt, jeweils im Januar-Februar einen zweiten K 30-Kurs durchzuführen. Das hätte zur Folge, dass mehrere ebenso beliebte und bestimmt notwendige Lehrgänge gestrichen werden müssten. Unser Angebot an «Weiterbildung nach Mass» aber soll breitgefächert bleiben. Zudem ist diese Auswahl auch auf Leute abgestimmt, welche für ihre Weiterbildung über wenig Zeit verfügen. Uebrigens hat sich die Nachfrage nach Weiterbildung vermutlich als Folge der Rezession erhöht.

Tabelle 4 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1, Riniken (Winter 1975/76)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Anz. Teiln.	Anzahl Kurstage
1975					
3.11. — 5.11.	339	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12	3
3.11. — 5.11.	340	Autogenschweissen, Einführung	M 3	10	3
6.11. — 8.11.	341	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12	3
13.11. — 15.11.	342	Elektroschweissen, Einführung	M 2	20	3
17.11. — 19.11.	343	Autogenschweissen, Einführung	M 3	20	3
19.11.	344	Motorsägen	A 8	15	1
20.11.	345	Möglichkeiten der Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	12	1
20.11. — 25.11.	346	Metallbearbeitung, Grundkenntnisse	M 1	20	5
24.11. — 25.11.	347	Elektrische Anlagen	E 1	13	2
26.11. — 5.12.	348	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR 2	20	9
1.12.	349	Mach' es selbst: Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	18	1
2.12.	350	Mach' es selbst: Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	12	1
3.12.	351	Mach' es selbst: Moderne Werkzeuge und Materialien für Reparaturen und Erneuerungen	MES 3	10	1
4.12.	352	Mach' es selbst: Technik im Haushalt	MES 4	10	1
5.12.	353	Mach' es selbst: Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	18	1
6.12. — 19.12.	354	Dieseltraktoren sowie Benzinmotoren	A 4	20	10
10.12.	355	Kunststoffe, Verarbeitung und Reparaturen	M 6	9	1
1976					
5. 1. — 16. 1.	356	Dieseltraktoren sowie Benzinmotoren	A 4	14	10½
12. 1.	357	Mach' es selbst: Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	9	1
16. 1.	358	Mach' es selbst: Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	19	1
Uebertrag				293	61½

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Anz. Teiln.	Anzahl Kurstage
		Uebertrag		293	61½
19. 1.	359	Mach' es selbst: Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	17	1
19. 1. — 30. 1.	360	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR 2	16	10½
22. 1.	361	Mach' es selbst: Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	8	1
2. 2. — 4. 2.	362	Gärtnerreimaschinen, Instandhaltung	G 1	19	3
5. 2. — 7. 2.	363	Gärtnerreimaschinen, Instandhaltung	G 1	15	3
9. 2. — 11. 2.	364	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12	3
12. 2. — 14. 2.	365	Elektroschweissen, Einführung	M 2	11	3
16. 2. — 20. 2.	366	Elektroschweissen, verlängerter Grundlehrgang	M2V	12	5
16. 2. — 20. 2.	367	Autogenschweissen, verlängerter Grundlehrgang	M3V	10	5
23. 2. — 27. 2.	368	Elektroschweissen, verlängerter Grundlehrgang	M2V	11	5
23. 2. — 25. 2.	369	Autogenschweissen, Einführung	M 3	10	3
26. 2. — 28. 2.	370	Autogenschweissen, Einführung	M 3	10	3
1. 3. — 3. 3.	371	Elektroschweissen, Einführung	M 2	11	3
1. 3. — 3. 3.	372	Autogenschweissen, Einführung	M 3	7	3
4. 3. — 6. 3.	373	Elektroschweissen, Ergänzung	M 4	10	3
4. 3. — 6. 3.	374	Autogenschweissen, Einführung	M 3	8	3
8. 3. — 12. 3.	375	Dieseltraktoren, Funktion, Wartung, Instandhaltung	A 3	7	5
8. 3.	376	Die Regelhydraulik in Verbindung mit Pflug und Anbaugerät	H 1	13	1
15. 3. — 18. 3.	377	Mähdrescher, Einführung, Instandhaltung	A 5	10	4
17. 3. — 19. 3.	378	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12	3
19. 3.	379	Heubelüftungs- und Verteilanlagen	A 9	9	1
		Total		531	133

Das sind 133 (133) Kurstage, 531 (645) Teilnehmer und 1'837 (1'707) Teilnehmer-Kurstage. Die Teilnehmerzahl ist gegenüber dem Vorjahr scheinbar zurückgegangen, weil weniger eintägige Kurse durchgeführt wurden. Der Hinweis auf die Teilnehmer-Kurstage stellt die richtigen Relationen wieder her.

Meinen beiden Mitarbeitern, den Herren Hans Ulrich Fehlmann und Werner Roth, danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz während des Winters, wie auch für die Bereitschaft, neben ihrer Sommertätigkeit auf dem elterlichen Betrieb noch Zeit für ihre eigene Weiterbildung zu finden. In diesen Dank sei das Zentralsekretariat eingeschlossen, dem mit der Kurstätigkeit laufend mehr Arbeit aufgebürdet wird, und deren Erledigung man als selbstverständlich betrachtet.

Ausserhalb der Kurssaison konnten die anlässlich der letzten Delegiertenversammlung bewilligten dringend gewordenen Unterhalts- und Renovationsarbeiten an den Gebäuden ausgeführt werden. Im Theorieraum wurden zudem durch den Berichterstat-

ter die Film- und Dia-Projektionsanlage praktischer und die Lautsprecheranlage neu eingerichtet. Verbesserungen und Neuerungen konnten übrigens auch im MES-Raum verwirklicht werden. Verschiedene Firmen stellen nämlich immer wieder Anschauungsmaterial zur Verfügung. Dies erlaubt uns, im MES-Raum eine umfangreiche Produkteschau einzurichten, die laufend mit Neuheiten ergänzt wird.

Allen Firmen, die mit dem Zurverfügungstellen von Maschinen und anderem Anschauungsmaterial oder sonst in irgend einer Weise das Weiterbildungszentrum unterstützen, sei für ihre Grosszügigkeit bestens gedankt.

Während der verhältnismässig kurzen Sommerpause und, soweit es die Zeit erlaubt, auch während der Kurssaison wurden durch den Berichterstatter die anfallenden Arbeiten des allgemeinen technischen Dienstes erledigt. Dabei wird grosses Gewicht auf die Unterstützung der Sektionen hinsichtlich ihrer Kurs- und Vortragstätigkeit gelegt. Im Auftrage der Technischen Kommission 1 wird beispielsweise viel

Zeit für das Bereitstellen von Anschauungsmaterial (Dias, Folien für Hellraumprojektoren, Merkblätter, usw.) aufgewendet. Aus verschiedenen Gründen wird momentan als hauptsächlichster Informationsträger die Dia-Schau bevorzugt. Zur Zeit stehen bereits vier verschiedene Themen in dieser Form zur Verfügung, nämlich:

- «Die Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt»
- «Der Traktor im Mittelpunkt der Mechanisierung»
- «Hilfspumpen und Notstromanlagen»
- «Die Ausrüstung und Inverkehrssetzung landw. Motorfahrzeuge und Anhänger»

Noch warten viele Ideen auf ihre Verwirklichung. Leider fehlen dazu allzuoft die notwendige Zeit und die nötigen Finanzen. Zudem müssen nicht selten kurzfristig auftretende und sofort zu behandelnde Probleme sowie unvermeidliche Routinearbeiten älteren Anliegen vorgezogen werden.

6. Das Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney

(Bericht von J.-J. Romang, Leiter)

Im Berichtsjahr fiel das Schwergewicht der Weiterbildung wiederum auf die Schweißkurse sowie auf die MES (Mach' es selbst)-Kurse über Reparaturen und Erneuerungen in Wohnung und Scheune.

Bei den MES-Kursen wurden drei neue Kursarten eingeführt. Ein Kurs bezog sich auf die Verwendung neuzeitlicher Farben und Lacke. An weiteren zwei Tagen wurden Maurerarbeiten gezeigt und geübt. Dieser Kursart war ein besonderer Erfolg beschieden und zwar sowohl hinsichtlich Beteiligung wie Interesse. Als Kursleiter konnte ein ausgebildeter Maurer mit Weiterbildung als Bauzeichner gewonnen werden. Jedem Teilnehmer war Gelegenheit geboten, Backsteine fachgerecht und im Blei aufeinander zu schichten, mit einem Verputz zu versehen, zu nivellieren und glatt abzureiben. Der Arbeitseifer liess den ganzen Tag hindurch nicht nach, und die Fragen über die verschiedenen Materialien, die Schwierigkeiten in ihrer Anwendung, ihre Preise usw. wollten nicht abbrechen. Die Mehrheit der anwesenden Landwirte hatte zu Hause schon Reibbrett und Kelle geführt, konnte die verschiedenen vorgeführten Handhabungen bald selber anwenden und freute sich über deren, die Arbeit erleichternde, Anwendung. Ueberdies konnten sich alle über ver-

schiedene handwerkliche Einzelheiten erkundigen und einfache Hinweise über die Herstellung von Beton sammeln. Die dritte Neuerung schliesslich bestand in der Vorführung von modernen Wand- und Bodenbelägen. Die praktischen Arbeiten bezogen sich auf Materialien, deren Anwendung nicht allzu grosse Schwierigkeiten bereitet. Sichtbares Ergebnis: ein Lavabo der Maschinenhalle ist nun mit «Plättli» eingerahmt; das andere Lavabo kommt nächsten Winter dran.

Den Kurs über Farben und Lacke ergänzten wir u. a. auch mit der Anwendung von Wandverputz mit Plastikmaterialien. Es ist vorgesehen, im kommenden Winter, als Erweiterung des bisher Gemachten, das Anbringen eines Innenraum-Verputzes zu zeigen. Diese Uebung wird mit Abdichtungsarbeiten verbunden werden.

Dach nachfolgende Beispiel mag zeigen, wie die Tätigkeit unseres Weiterbildungszentrums ständig den Bedürfnissen der Praxis angepasst wird: Vier Tage vor dem Kurs über synthetische Harze, beschädigte ein Kollege eine Seite seines Personewagens. Der hohe Km-Stand rechtfertigte die Instandstellung durch einen Fachmann nicht mehr. Es bot sich demnach Gelegenheit, die Anwendung der Polyester-Harze bei Karosseriearbeiten zu zeigen. Die Arbeit fiel zufriedenstellend aus. Selbstverständlich liess sich der Amateurcharakter nicht ganz verdecken. Dessen ungeachtet durfte der Wagen am Abend wieder gezeigt werden. Kitt und Farbe halfen in der Folge noch tüchtig nach. Durch dieses Experiment ermutigt, werden wir einen Kurs über leichte Karosseriearbeiten und Farberneuerungen auf unsere Kursliste nehmen.

Wir bemühen uns, die Kurse auch dadurch attraktiver zu gestalten, dass wir jedes Jahr das Anschauungsmaterial ergänzen: Schnittmodelle erstellen und Ausstellungsobjekte anfertigen über Arbeiten, die leicht hergestellt werden können.

Unsere Haupttätigkeit besteht nach wie vor im Aufzeigen von Instandstellungs- und Reparaturarbeiten an Traktoren und Landmaschinen. Wir suchen beispielsweise nach der Ursache von Oelverlusten, ersetzen defekte Lager, beheben Spielmängel usw. Wir lernen Ersatzteile richtig bestellen und bauen sie ein. Gelegentlich haben wir sogar Mühe, die zur

Tabelle 5 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 2 (Winter 1975/76)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Anz. Teiln.	Anzahl Kurstage
1975					
9.12.	163	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	6	1
11.12.	164	Wandrenovation mit modernen mineralischen Verputz- und Abriebmaterialien sowie mit keramischen Plättli	MES 6	15	1
12.12.	165	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	14	1
15.12. — 17.12.	166	Elektroschweissen	M 2	14	3
18.12. — 20.12.	167	Elektroschweissen	M 2	12	3
22.12.	168	Kettensägen	A 8	6	1
23.12.	169	Kunststoffe	M 6	8	1
1976					
5. 1. — 7. 1.	170	Elektroschweissen	M 2	14	3
8. 1. — 10. 1.	171	Landmaschinen (1.—3. Tag)	A 1	8	3
12. 1. — 14. 1.	172	Elektroschweissen	M 2	15	3
15. 1. — 17. 1.	—	Landmaschinen (4.—6. Tag)	A 1	—	3
19. 1. — 21. 1.	173	Elektroschweissen	M 2	14	3
22. 1. — 23. 1.	174	Gärtnerreimaschinen	G 1	22	3
26. 1. — 28. 1.	175	Gärtnerreimaschinen	G 1	9	3
28. 1.	176	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	10	1
29. 1. — 31. 1.	177	Elektroschweissen (2. Stufe)	M 4	14	3
2. 2. — 3. 2.	178	Gärtnerreimaschinen	G 1	24	2
4. 2. — 6. 2.	179	Gärtnerreimaschinen	G 1	12	3
6. 2.	180	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	16	1
9. 2. — 11. 2.	181	Traktorkurs (1.—3. Tag)	AR 3	7	3
12. 2. — 13. 2.	182	Gärtnerreimaschinen	G 1	16	2
12. 2. — 13. 2.	183	Elektrische Anlagen	E 1	3	2
16. 2. — 18. 2.	—	Traktoren (4.—6. Tag)	AR 3	—	3
20.2.	184	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	14	1
24. 2. — 25. 2.	185	Maurerarbeiten und landw. Bauten	MES 9	18	2
26. 2. — 28. 2.	186	Elektroschweissen	M 2	9	3
1. 3. — 3. 3.	187	Autogenschweissen	M 3	11	3
4. 3. — 6. 3.	188	Mähdrescher	A 6	6	3
Total				317	64

Das Total der Anzahl Teilnehmer-Kurstage ist somit auf 735 (602) angestiegen.

Vornahme von Reparaturarbeiten gewünschte Maschine aufzutreiben, weil die Kursteilnehmer zu weit weg wohnen, um ihre eigenen Maschinen mitzunehmen und an diesen zu arbeiten.

Wie üblich endete die Kurs-Saison mit einem Mähdrescher-Kurs. Nach dem 10. März verunmöglichen jeweils die einsetzenden Frühjahrsarbeiten einen gegebenen und genügend besuchten Kursbetrieb.

Die vergangenen zehn Jahre der Tätigkeit an unserem Weiterbildungszentrum überblickend, stellen wir fest, dass das ursprünglich aufgestellte Programm einige Änderungen erfahren hat. Sie wurden uns teils

durch die Teilnehmer vorgeschlagen, teils aber auch durch den Programmwechsel an den landwirtschaftlichen Schulen aufgezwungen. Wenn wir tatsächliche Weiterbildung betreiben wollen, so müssen wir diesen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Zum Schluss sei allen Kursteilnehmern des vergangenen Winters für das gute Einvernehmen und die gute Disziplin bestens gedankt. Mit meinem Kollegen Michel Pichonnat danke ich besonders auch der Direktion und allen Dienstzweigen der Kant. landw. Schule Grange-Verney für die Unterstützung und Betreuung verbindlichst. Besonders dankbar sind wir

Herrn Gérald Besson für seinen Einsatz an den dieses Jahr besonders gut besuchten Kursen für Blumen- und Landschaftsgärtner. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die wertvolle Unterstützung seitens des Zentralsekretariates und des Weiterbildungszentrums 1. Jeder setzt sich an seinem Platz und auf seine Art für die Belange der Landwirtschaft ein.

7. «Schweizer Landtechnik»

Die Verbandszeitschrift erschien im 37. Jahrgang in zwei sprachlich getrennten Ausgaben zu je 15 Nummern. Unsere Tessinerfreunde erhielten, wegen Uebersetzerwechsel, nur noch die «FAT-Mitteilungen» und dies leider noch mit zeitlicher Verspätung. Wir bitten um Verständnis.

Die Auflagen konnten der Mitgliederzahl entsprechend in der bisherigen Höhe gehalten werden, nämlich:

Deutsch	30'200
Französisch	8'250
Italienisch	390

Der Umfang an Seiten ist aus der Tabelle 6 ersichtlich.

Tabelle 6 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1966

a) «Schweizer Landtechnik»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1966	482	626	1'020
1967	486	550	1'036
1968	507	601	1'108
1969	550	662	1'212
1970	486	482	968
1971	463	533	996
1972	513	559	1'072
1973	508	516	1'024
1974	522	526	1'048
1975	472	547	1'019

b) «Technique agricole»

1966	405	383	788
1967	410	330	740
1968	458	338	796
1969	460	376	836
1970	465	279	744
1971	422	310	732
1972	491	297	788
1973	515	313	828
1974	508	288	796
1975	419	312	731

Den zahlreichen und treuen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland sowie den beiden Uebersetzern, den Herren René Schmid, Remigen AG und Daniel Ryser, Novaggio TI, danken wir für ihre äusserst wertvolle Mitarbeit bestens. Ein Wort des Dankes richten wir ebenfalls an die inserierenden Firmen, die uns die Treue halten. Anerkennung und Dank für ihre Leistungen gebührt zudem den Hofmann-Annونcen als Inseratenacquisiteur und der Firma Schill & Cie. AG in Luzern als Drucker und Versandstelle.

8. Verkehrserziehung und Betriebssicherheit

Nebst der Kurs- und Vortragstätigkeit durch die Sektionen (s. Tabelle 9) wurden die Mitglieder resp. deren Töchter, Söhne und Angestellten besonders an den zahlreichen Weiterbildungskursen der Zentren 1 und 2 (s. Tabellen 4 und 5) an wichtige Vorsichtsmassnahmen erinnert.

Auch in der Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» wurde fortlaufend auf bekannte bisherige und neue unbekannte Gefahren hingewiesen. Es sei u. a. an folgende Artikel erinnert:

- Signalisierung und Beleuchtung von traktorgezogenen und -angebauten Maschinen und Geräten mit Ueberbreiten
- Vier Neuenburger Landwirte haben einen Traktorsturz überlebt
- Auffahrkollisionen verhüten!
- Beim Umbau von Miststreuern auf Transportanhänger an die Sicherheit denken!
- Verminderung der Störungsanfälligkeit an Blinkleuchtanlagen
- Etikette schützt vor Irrtum
- Temperaturmessungen verhindern Selbstentzündung
- Verbessern wir den Schutz unserer Kinder im Strassenverkehr

Die folgenden Tabellen 7 und 8 geben einen zahlenmässigen Ueberblick über die an Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligten Objekte und die Beteiligung der Landwirtschaftstraktoren an den Strassenverkehrsunfällen. Gesamtschweizerisch gesehen waren 32 Landwirtschaftstraktoren mehr an Strassenverkehrsunfällen beteiligt als letztes Jahr.

Das ist verhältnismässig viel, ging diese Zahl in den letzten Jahren doch eher zurück. Da und dort könnte daher vermehrte Information von Nutzen sein.

Tabelle 7
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz
beteiligte Objekte (1973—1975)

	1973	1974	1975
Eisenbahn	231	179	215
Strassenbahn	708	638	544
Car/Omnibus	1'113	1'034	926
Personenwagen	101'380	96'345	93'446
Lastwagen	10'518	9'023	7'610
Landw. Traktoren	577	578	609
Industrietraktoren	218	211	214
Motorrad	2'911	3'026	2'813
Motorroller	598	473	473
Kleinmotorrad	1'164	1'079	979
Motorfahrrad	6'181	6'116	5'951
Fahrrad	2'518	2'574	2'738
Fuhrwerk	45	39	38
Handwagen	57	60	66
Fussgänger	5'970	5'813	5'210
Sportschlitten	24	13	10
Tiere	1'068	1'108	1'197
Andere Objekte	708	779	801
Total	135'989	129'088	123'840

Tabelle 8
Beteiligung der Landwirtschaftstraktoren an
Strassenunfällen (1966—1974)

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfällen
1966	69'000	563	0,81	0,52
1967	71'000	657	0,92	0,57
1968	71'000	638	0,89	0,55
1969	71'253	619	0,86	0,47
1970	72'000	727	1,00	0,50
1971	72'000	664	0,92	0,45
1972	72'000	636	0,89	0,43
1973	72'000	577	0,80	0,42
1974	72'000	578	0,80	0,42
1975	83'864	609	0,71	0,40

9. Der überbetriebliche Maschineneinsatz

Der Bestand an gemeldeten Maschinenringen (MR) (Maschinengemeinden) betrug am 30. Juni 1976 116 (114) verteilt auf folgende dreizehn Kantone:

AG	19	Uebertrag	90
BE	33	SG	1
BL	2	SH	1
FR	4	SO	5
LU	30	TG	3
NW	1	UR	1
OW	1	ZH	15
	90	Total	116

Zur Zeit befinden sich einige MR im Vorstadium der Gründung.

Was der Idee der Maschinenringe den vollen Durchbruch verwehrt, ist unseres Erachtens das Fehlen einer einheitlichen Auffassung über die überbetriebliche Zusammenarbeit. Einmal wird über Maschinengemeinschaften geschrieben, dann über Maschinenringe und schliesslich noch über Betriebsgemeinschaften. Obwohl die beiden ersten einander nicht konkurrenzieren und die Betriebsgemeinschaften ein Mitmachen in Maschinenringen nicht ausschliessen, verwirren diese Begriffe oft die Praktiker. Das hat zur Folge, dass Entscheide in Erwartung der «Dinge, die da kommen sollen,» hinausgeschoben werden.

Schliesslich dürften auch die Maschinenhändler ihre Einstellung zu den Maschinenringen ändern. Zu oft kommt es nämlich vor, dass sie von der Gründung von MR abraten. Auf lange Sicht gesehen, nützt eine wirtschaftlich eingesetzte und gut gepflegte Maschine dem Mechanisierungsgedanken mehr als eine unwirtschaftlich eingesetzte und dazu oft vernachlässigte Maschine. Im Rahmen der MR ist der Erneuerungsrhythmus übrigens schneller.

Die Technische Kommission 3 wird versuchen, in den nächsten 2—3 Jahren die Förderung der MR voranzutreiben. Im Hinblick darauf wurde bereits gute Vorarbeit in den Gremien der Beratung geleistet.

Für das gute Vorbereiten des «Saatbeetes» sei übrigens der Schweizerischen Vereinigung für Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL) bestens gedankt, wie auch für die übrige wertvolle Arbeit bei der Grundlagenforschung.

10. Expertisen, Auskünfte, Beraulungen

Während des Berichtsjahres hatte sich der Leiter des Technischen Dienstes, Werner Bühler, u. a. mit folgenden Angelegenheiten zu befassen:

Expertisen grösseren Umfanges:

– Reine Rechnungsprüfungen	8
– Rechnungsprüfungen mit Beurteilung der Reparatur	10
– Vertrags- und Garantiefälle	6
– Beurteilung von Maschinenschäden	5
Total	29 (24)

Von den 156 notierten telefonischen Auskünften entfallen auf:

– Traktorkäufe	16
– Maschinenkäufe	28
– Rechtsfragen	34
– Versicherungen	10
– Technische Fragen	52
– Schmier- und Treibstoffe	4
– Tariffragen	12
Total	156 (144)

Hinter diesen wenigen nüchternen Zahlen steckt viel undankbare und nervenaufreibende Kleinarbeit. Trotz Ermahnungen und Aufklärungen in der «Schweizer Landtechnik» hat die Zahl der Expertisen leicht zugenommen. Dabei kommt zum Ausdruck, dass vor allem die Rechnungsprüfungen mit gleichzeitiger Beurteilung der Reparatur im Vordergrund stehen. In diesen Fällen kommt vornehmlich das Misstrauen des Auftraggebers gegenüber hohen Reparatur-Stundenansätzen und übersetzten Ersatzteilpreisen zum Ausdruck.

Besonders hinsichtlich den Problemen der Ersatzteilpreise stehen wir allzuoft machtlos da. Meistens fehlen hieb- und stichfeste Vergleichspreise oder der Lieferant findet eine – wenn auch nur für ihn – plausible Begründung. Trotz dieser unangenehmen Situation werden wir die Entwicklung der erwähnten Unkosten, soweit es die Möglichkeiten erlauben, weiter verfolgen.

11. Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung (MFHV) / Beitrag für Unfallverhütung

Die im letztjährigen Bericht erwähnte, vom Bundesrat eingesetzte Konsultativ-Kommission, hat auch im Berichtsjahr ihres Amtes gewaltet und zwar an sechs Sitzungen. Bekanntlich nimmt daran euer Direktor mit beratender Stimme teil. Schadenhäufigkeit, Scha-

dendurchschnitt und damit die Schadenbelastung pro Fahrzeug haben sich bei den Personenwagen im Jahre 1975 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Motorräder dagegen verzeichnen bei gleichbleibender Unfallhäufigkeit wesentlich schwerere Schäden. Bei den Liefer- und Lastwagen (Nutzfahrzeuge) führte die allgemeine Wirtschaftsrezession zu vermindernten Fahrleistungen und damit zu einer geringeren Unfallhäufigkeit, die allerdings durch einen Anstieg der Durchschnittskosten fast wettgemacht wurde. Der Gruppe der Nutzfahrzeuge gehören ebenfalls die landw. Motorfahrzeuge an. Diese bekamen allerdings die Rezession nicht zu spüren. Dagegen wird bei ihnen u. a. die seit einem Jahr obligatorische Mitfahrerversicherung voraussichtlich in einem Jahr ein leichtes Ansteigen der Prämie verursachen, nachdem die Nachkalkulation schon seit zwei Jahren den Beweis erbracht hat, dass der Schadenverlauf die kritische Grenze leicht überschritten hat.

In der Juni-Session 1976 haben die Eidg. Räte das Bundesgesetz über den Beitrag für die Unfallverhütung im Strassenverkehr verabschiedet. Wenn dagegen das Referendum nicht ergriffen wird, kann das Gesetz auf den 1. Januar 1977 in Kraft gesetzt werden. Damit werden ebenfalls die Besitzer zweiachsiger landw. Motorfahrzeuge beitragspflichtig (1% der Prämie). Wir haben die nötigen Schritte dafür eingeleitet, dass die Beiträge aus der Landwirtschaft der Unfallverhütung zugunsten der Besitzer landw. Motorfahrzeuge zugutekommen.

12. Die Strassenverkehrs-Gesetzgebung

Ende Januar 1976 ging die Vernehmlassungsfrist für die Revision einiger Bestimmungen der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Motorfahrzeuge (BAV) zu Ende. Von besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft ist der Artikel 48, Abs. 5, der vorsieht, dass neue landw. Traktoren und Motorkarren, die nach dem 1. Januar 1978 zum ersten Mal in Verkehr gesetzt werden, mit einer Fahrerschutzvorschrift versehen sein müssen, die bei Unfällen ein Ueberrollen des Fahrzeuges nach Möglichkeit verhindert und dadurch den Fahrer gegen schwere Verletzungen schützt. Nach Rücksprache bei den Sektionen haben wir dieser Neuerung mit

präzisierten Vorbehalten für neue, ab 1. Januar 1978 in Verkehr gesetzte Traktoren und Transporter zugestimmt. Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, ist der Wortlaut in seiner endgültigen Fassung noch nicht bekannt.

Hinsichtlich der vom zuständigen Departement zugunsten des Umweltschutzes vorgeschlagenen technischen Änderungen, lehnten wir uns der Vernehmlassung des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes (FRS) an, die betonte, dass diese Bestimmungen nicht weiter gehen dürfen als jene der europäischen Gemeinschaft (EG) und zudem in einem vernünftigen Verhältnis zur Wirtschaftlichkeit stehen müssen.

Wir wollten die BAV-Revision dazu benutzen, um in Artikel 48, Abs. 3, eine befriedigende Lösung hinsichtlich der Zulassung der über 2,5 m breiten aufgebauten Zusatzmaschinen und -geräte und Arbeitsanhänger zu erwirken. Ein an der letzten Delegiertenversammlung von der Sektion Genf unterbreiteter Antrag wies u. a. darauf hin, dass die zur Zeit gültige Lösung (Ausnahmebewilligung) den Einsatz neuer (oft dringend benötigter) Maschinen verzögere. Ueberdies würden allfällige voreilige Benutzer in eine rechtswidrige Lage versetzt mit ungedecktem Haftpflichtrisiko und möglichen schweren finanziellen Folgen bei einem Unfallgeschehen.

Die Eidg. Polizeidirektion liess uns wissen, dass diese Anpassung an die Bedürfnisse der Praxis erst in der übernächsten Revision möglich sei und vorher noch eingehender Abklärung bedürfe.

Eine überaus wertvolle Uebersicht konnte den Sektionsgeschäftsstellen und Maschinenberatern und weiteren Interessenten anfangs November 1975 zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um die Schrift Nr. 1 des SVLT betitelt: «Zusammenstellung der Bestimmungen und Vorschriften über Bau, Ausrüstung und Verwendung der landw. Motorfahrzeuge und Anhänger». Sachbearbeiter ist Werner Bühler. Wegen der noch fehlenden Zulassungsverordnung (VZV) und einiger bevorstehender Änderungen in der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Motorfahrzeuge (BAV) erschien die Zusammenstellung vorerst als Vervielfältigung. An eine Drucklegung kann erst in 2–3 Jahren gedacht werden.

Wir danken Werner Bühler für diese immense Arbeit,

die er am Rande seiner eigentlichen Arbeit verrichtete.

In 4 Fällen musste das Zentralsekretariat bei der Eidg. Polizeidirektion intervenieren, um falsche Auslegungen von gesetzlichen Bestimmungen durch kantonale Beamte korrigieren zu lassen und damit die Interessen unserer Mitglieder zu wahren. Dabei sei der Objektivität halber bestätigt, dass es Leuten, die den langen Weg des Strassenverkehrsrechtes nicht von Anfang an mitgemacht haben, gelegentlich schwer fällt, dieses richtig zu interpretieren. Dies trifft vor allem für die landw. Motorfahrzeuge zu, für die teilweise eigene Bestimmungen bestehen, teilweise jedoch den Bestimmungen anderer Fahrzeuge unterstellt sind. Einfacher sowohl für den Benutzer landw. Motorfahrzeuge, wie für die Gesetzesgeber wäre eine gesonderte Regelung für landw. Motorfahrzeuge und Anhänger nach dem Vorbild des ehemaligen Bundesratsbeschlusses vom 18. Juli 1961.

13. Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten

Während des Berichtsjahres konnte die schon lange geforderte Umorganisation der Ersatztreibstoff-Versuche vorgenommen werden. Der Fortgang der Diesel-Holzgas-Versuche erlitt aus diesem Grunde einen Unterbruch, wird aber im nächsten Berichtsjahr umso intensiver weitergeführt werden.

In der Zwischenzeit hat nun Herr Edwin Stadler, Mitarbeiter der FAT in Tänikon, die Weiterführung der praktischen Versuche übernommen. Zu diesem Zweck ist der Traktor Hürlimann mit der Volvo-DHG-Anlage vom Weiterbildungszentrum Riniken nach Tänikon überführt worden. Nach einer notwendig gewordenen Revision sollen die Versuche mit «Holzklötzli» und einem an die Erfordernisse der Holzschnitzel angepassten Generator wieder aufgenommen werden.

Ferner wurden weitere Vorkehrungen im Hinblick auf die angestrebte «Druckknopfbereitschaft» getroffen.

14. Die Zusammenarbeit mit den 22 Sektionen

Die vor Jahresfrist auf Verlangen der Sektionen eingeführten Zusammenkünfte der Sektionspräsidenten

und -geschäftsführer zur Vorbesprechung der Wintertätigkeit haben die guten Beziehungen zu den 22 Sektionen noch gefestigt. Zum weiteren gegenseitigen Verständnis tragen zudem die Delegiertenversammlungen und Zentralvorstandssitzungen bei. Von Vorteil sind selbstverständlich auch die gelegentlich schriftlichen und telefonischen Kontakte. Zudem ist die jeweilige Anwesenheit eines SVLT-Vertreters an der Generalversammlung der Sektionen den guten persönlichen Beziehungen förderlich. Als Bindeglied darf nicht zuletzt auch die Verbandszeitschrift genannt werden. Ueber die laufenden Geschäfte orientieren wir die Herren Präsidenten und Geschäftsführer in Zirkularen und mit Fotokopien von Dokumenten. Auf diesem Gebiet haben die neuen Tarife der PTT allerdings einen beträchtlichen Abbau diktiert.

15. Die Veranstaltungen der Sektionen

Die Tabelle 9 vermittelt einen Ueberblick über die rege Tätigkeit der Sektionen während der kurzen Zeit, die ihnen jeweils zwischen Ende November und Ende März zur Verfügung steht.

Allen, die zum guten Gelingen dieser Sektionsveranstaltungen beigetragen haben, danken wir für den aufopfernden Einsatz bestens. Dank verdienen aber auch die Sektionsmitglieder, welche die zahlreichen Gelegenheiten zur Weiterbildung zu nützen wussten. Die Technische Kommission 1, die beiden Weiterbildungszentren und das Zentralsekretariat bemühen sich, den Sektionen bei der Planung ihrer Wintertätigkeit behilflich zu sein. So wurden beispielsweise vom Leiter des Weiterbildungszentrums 1, Herrn Werner Bühler, die am Schlusse des Kapitels 5 erwähnten 4 Dia-Serien für Vorträge vorbereitet.

Tabelle 9 Veranstaltungen der Sektionen während der Zeit vom 1.7.1975 bis 30.6.1976

Sektion	G. V.		Versammlungen				Kurse		Kurse Vorb.		Demonstr.		Exkursion		Total	
	Anz.	T'n.	Reg. Vers.	Reg. Vers.	tech. V.	UV-V.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.
Aargau	1	89	3	200	2	152	—	—	32	465	1	122	—	—	39	1028
Bern	1	120	8	381	—	—	12	315	178	1944	—	—	—	—	199	2760
Beide Basel	1	25	1	25	—	—	—	—	2	137	—	—	1	45	5	232
FL	1	44	1	26	—	—	—	—	2	26	1	50	—	—	5	146
Freiburg	1	70	1	70	—	—	—	—	16	567	1	30	—	—	19	737
Genf	1	100	1	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	200
Graubünden	1	50	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	100
Jura	—	—	—	—	—	—	—	—	15	277	—	—	—	—	15	277
Luzern	1	202	2	96	—	—	2	66	8	329	2	151	3	130	18	974
Neuenburg	1	42	1	42	—	—	—	—	2	109	—	—	—	—	4	193
Nidwalden	1	36	1	36	—	—	—	—	6	96	—	—	1	47	9	215
Obwalden	1	69	—	—	—	—	—	—	2	73	—	—	—	—	3	142
St. Gallen	1	197	10	683	1	37	3	24	34	1093	—	—	—	—	49	2034
Schaffhausen	1	100	1	100	—	—	14	211	2	99	—	—	3	196	21	706
Solothurn	1	40	1	40	—	—	—	—	9	343	—	—	—	—	11	423
Schwyz	—	—	—	—	3	77	—	—	6	164	—	—	—	—	9	241
Tessin	1	35	1	35	—	—	—	—	1	38	3	240	—	—	6	348
Thurgau	1	180	4	390	—	—	13	726	17	374	1	120	—	—	36	1790
Vaud	1	70	1	70	—	—	—	—	2	251	1	250	—	—	5	641
Valais	—	—	1	58	—	—	—	—	2	46	—	—	—	—	3	104
Zürich	1	306	1	60	—	—	18	359	41	1545	5	1168	6	442	72	3880
Zug	1	100	2	145	—	—	3	42	2	144	—	—	—	—	8	431
Total	19	1875	42	2607	6	266	65	1743	379	8120	15	2131	14	860	540	17602

Erklärungen:

GV = Generalversammlung
UV = Unfallverhütung

Techn. K. = Technische Kurse
Vorb. F.-Pr. = Vorbereitungskurs für Fahrerprüfung

Der an regionalen Kursen und Vorträgen mit den Mitgliedern mögliche Kontakt scheint uns von grösster Bedeutung und sollte daher nicht unterschätzt werden. Früher oder später wird er sich im Mitgliederbestand widerspiegeln.

16. Die Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon TG

Wie die nachstehende Aufzählung zeigt, war die Information der Praxis über die «FAT-Mitteilungen» wiederum vielseitig und gründlich. Sie erstreckt sich in der Zeit vom 1. Juli 1975 bis zum 30. Juni 1976 auf folgende Gebiete:

- Wissenswertes über Traktoren-PS
- Vorzeitige Abnutzungserscheinungen an Traktorsitzen
- Arbeitswirtschaftliche Ueberlegungen zur Rationalisierung der Feldarbeiten
- Typentabelle über Feldspritzen
- Die Kosten der Milchkühlung
- Arbeitswirtschaftliche Untersuchungen beim Heufüttern
- Vergleichsprüfung von Ventilatoren für Heustock-Unterbelüftungsanlagen
- Entschädigungsansätze 1976
- Vergleichsprüfung Mähaufbereiter
- Heubelüftungsanlagen: welcher Ventilator
- Planen von Belüftungsanlagen
- Der Arbeitsbedarf bei Standeimer- und Rohrmelkanlagen
- Kartoffellegemaschinen
- Geräte und Verfahren für die Unkrautbekämpfung im Maisbau
- Typentabelle über Hochdruckpressen
- Untersuchung über Schleuderstreuer mit Anfeuchtgeräten für staubfreies Ausbringen pulveriger Mineraldünger

Darüber hinaus finden wir die Mitarbeiter der FAT als Verfasser von Artikeln auch im allgemeinen Teil der Zeitschrift.

Besonders wertvoll empfinden wir zudem die Mitarbeit der FAT-Experten an den Sitzungen der Technischen Kommissionen.

Herrn Direktor Dr. P. Fässler und seinem arbeitsfreudigen Team danken wir für die grosse Arbeit im Dienste der Landwirtschaft.

17. Schweizerische Vereinigung für Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL)

Die Zusammenarbeit blieb nach wie vor gut. Ein Vertreter besucht jeweils regelmässig die Sitzungen der TK 3 (überbetrieblicher Maschineneinsatz) und die jährliche Tagung der Maschinenringe.

Die Sachbearbeiter im Sektor Mechanisierung stellen ihre Erfahrungen überdies als Mitarbeiter der «Schweizer Landtechnik» und als Grundlagenforscher im Dienste der Maschinenringe zur Verfügung. Wir danken Herrn Direktor Dr. H. Schweizer und seinen Mitarbeitern für das gute Einvernehmen und die erspriessliche Zusammenarbeit.

18. Internationale Zusammenarbeit

Am 29./30. April 1976 fand in Wien die 17. Tagung der CEA-Arbeitsgruppe «Mechanisierung» unter dem Vorsitz von Senator P. Stroobants (Landwirt), Belgien, statt. Vertreten waren 7 Länder, nämlich: Belgien, Deutschland, Holland, Italien, Oesterreich, Spanien und die Schweiz.

Zur Behandlung kamen folgende Probleme:

- Die Finanzierung von landw. Maschinen und Bauten in der Oesterreichischen Landwirtschaft
- Kurzorientierung über die (erste) von der Arbeitsgruppe angeregte Zusammenkunft der Vertreter der Prüfanstalten
- Preisveröffentlichung über Landmaschinen / Ausrüstung und Preis der Traktoren
- Die auf öffentlichen Strassen zulässigen Breiten landw. Arbeitsmaschinen (Bericht über eine FAT-Umfrage)
- Die feuerpolizeilichen Vorschriften für Einstellräume landw. Motorfahrzeuge (Bericht über eine FAT-Umfrage)

Dieser jährliche Kontakt und Gedankenaustausch ist äusserst wertvoll. Er ermöglichte im Verlaufe der letzten 16 Jahre eine Angleichung der Einsatzbedingungen der landw. Motorfahrzeuge in den verschiedenen Ländern.

Die nächste Zusammenkunft wird am 28./29. April 1977 in Tänikon (Schweiz) unter dem Vorsitz von F. Geiger, Direktor der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer, Wien, stattfinden.

Dem Europäischen Verband für Landwirtschaft (CEA)

sei für die Betreuung dieser wertvollen Arbeitsgruppe bestens gedankt.

19. Finanzielles

Das Rechnungswesen bildet Gegenstand eines ausführlichen separaten Berichtes. Da dieser nur den Delegierten und den Mitgliedern der Verbandsorgane zugestellt wird, diene die nachstehende Zusammenfassung zur Orientierung der übrigen Mitglieder.

Die deutsche Ausgabe der Verbandszeitschrift schliesst bei einem Ertrag von Fr. 431'881.55 mit einem bescheidenen Betriebsgewinn von Fr. 986.75 ab. Bei der französischen Ausgabe steht dem Ertrag von Fr. 174'891.60 ein Aufwand von Fr. 162'945.55 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 11'946.05 ergibt. Beim Technischen Dienst ist der Ertrag von Fr. 30'877.85 um Fr. 6'844.– grösser als der Aufwand. Das Weiterbildungszentrum 1 in Rinnen ergibt bei einem Ertrag von Fr. 137'011.50 einen Gewinn von Fr. 8'767.90. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Jahresbeitragsanteil Fr. 72'000.– ausmacht und für Passivzinsen und Amortisationen Fr. 16'000.– aufgewendet wurden. Beim Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney / Moudon steht einem Ertrag von Fr. 42'574.– ein Aufwand von Fr. 36'595.– gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 5'979.– ergibt. Der Jahresbeitragsanteil betrug hier Fr. 25'500.– und für die Miete der Lokale mussten Fr. 5'360.– aufgewendet werden. Beim Zentralsekretariat schliesslich ist der Ertrag mit Fr. 526'889.95 um Fr. 552.55 grösser als der Aufwand. Zusammenfassend ergibt sich bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'309'050.20 ein Gesamtgewinn von Fr. 35'076.25.

Die Immobilien (Weiterbildungszentrum 1) figurieren in der Bilanz mit Fr. 210'000.– und die Einrichtungen der beiden Kurszentren mit insgesamt Fr. 12'100.–. Unter den Passiven fallen vor allem ins Gewicht ein Bankdarlehen (Hypothek für das Weiterbildungszentrum 1) von Fr. 97'200.– sowie die zinsgünstigen Darlehen der Sektionen mit Fr. 12'200.–.

Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn P. Zimmerli, Wildegg AG, und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren E. Barraud, Senarcens VD und J. Roy, Porrentruy, danken wir für die pflichtgetreue Ausübung ihres Amtes.

20. Schlusswort

Der vorliegende Ueberblick über die Tätigkeit des SVLT ist allgemein gehalten und lückenhaft. Es ist aus Zeit- und Platzgründen nicht möglich, Einzelheiten zu erwähnen.

Wir möchten mit den vorliegenden Aufzeichnungen unsren Mitgliedern lediglich kurz vor Augen führen, dass wir mit einem bescheidenen Personalbestand für sie intensiv und vielseitig arbeiten. Wir müssen bei vielen Veranstaltungen und Sitzungen für sie anwesend sein und ihre Interessen ebenso gut wahren, wie wenn es die eigenen wären.

Jedem Mitglied, das uns die Treue gehalten oder sich unsren Reihen angeschlossen hat, danken wir bestens. Ein Wort des Dankes richten wir an die Sektionsvorstände, besonders an die Sektionspräsidenten und -geschäftsführer, für ihren nicht immer genügend anerkannten Einsatz. Nicht unerwähnt lassen möchten wir den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in den Weiterbildungszentren.

Schliesslich danken wir auch den Vertretern der Amtsstellen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, für das gute Einvernehmen und das Verständnis, das sie für die Belange der Landtechnik bekunden.

Murten und Brugg, den 21. Juli 1976

Schweizerischer Verband für Landtechnik – SVLT

Der Zentralpräsident: Hans Bächler

Der Direktor: Rudolf Piller

Einbezahlte Jubiläumsspenden

(Sparheft Nr. 58'918.07 der Aarg. Kantonalbank, Brugg
für den Ausbau der Weiterbildungszentren)

Spenden aus der Gründungszeit des Zentrums 1	Fr. 582.-
Schweiz. Landmaschinen-Verband, 3011 Bern	Fr. 10'000.-
Genossenschaft UFA, 8401 Winterthur	Fr. 5'000.-
Ungenannt sein wollender Spender	Fr. 2'000.-
Ford Motor Company, 8021 Zürich	Fr. 500.-
AROVA AG, 8201 Schaffhausen	Fr. 300.-
Blaser & Co. AG, 3415 Hasle-Rüegsau BE	Fr. 250.-
Eigenüberweisung	Fr. 200.-
Von Roll AG, 4710 Klus SO	Fr. 215.-
Lanker AG, 9015 St. Gallen	Fr. 200.-
Global AG, 5600 Lenzburg AG	Fr. 100.-
F. Kneubühl (FRIKA), 8501 Weiningen	Fr. 100.-
J. Sauter AG, 8533 Sulgen TG	Fr. 100.-
Walser & Co., 9044 Wald AR	Fr. 100.-
Dirim AG, 9052 Niederteufen	Fr. 50.-
Intertol AG, 8411 Winterthur	Fr. 50.-
Koster AG, 9105 Schönenegrund AR	Fr. 50.-
W. Kunz AG, 5606 Dintikon AG	Fr. 50.-
E. Rüst (ERA), 9212 Arnegg SG	Fr. 50.-
Kurt Schwarz, 5234 Villigen AG	Fr. 50.-
Gebr. Wartmann, 8560 Märstetten TG	Fr. 40.-
S. Clerici & Co., 9305 Kronbühl SG	Fr. 20.-
Kober AG (AL-KO), 8108 Dällikon ZH	Fr. 20.-
W. Krebs, 3127 Mühlethurnen BE	Fr. 20.-
A. Mauchle, 6210 Sursee LU	Fr. 20.-
K. Wild, 8172 Niederglatt ZH	Fr. 20.-
Walter Schlegel, 1580 Avenches VD	Fr. 15.-
Industrie- und Bauplastik AG, 3900 Brig VS	Fr. 10.-
	Fr. 20'112.-
Bis 31.12.75 gutgeschriebene Zinsen	Fr. 624.40
Total, wie Sparheft Nr. 58'918.07 Aarg. Kantonalbank, Brugg	Fr. 20'736.40

Erneut danken wir allen Spendern recht herzlich. Weitere Spenden werden auch inskünftig gerne entgegengenommen (Sparheft 58'918.07 der Aarg. Kantonalbank in Brugg (PC 50 - 587).